

Liebe Freunde und Freundinnen der Dahlien, Fuchsien und Kübelpflanzen,

im Märzen der Bauer...

Und wir Gärtner natürlich auch, wir fangen an, unseren Garten zu inspizieren, aufzuräumen, vielleicht umgraben oder Kompost sieben, was man halt so macht im Garten, sobald die ersten Sonnenstrahlen ins Freie locken. Doch um Pflanzen und Töpfe aus dem Winterquartier zu holen, ist es noch zu kalt, da können noch sicher sechs bis acht Wochen vergehen, bis alles im Wachstum ist und die Eisheiligen keinen Schaden mehr anrichten können.

Diese noch relativ ruhige Phase wurde vom Team der Fachgruppe genutzt, die zwei Treffen dieses Jahres vorzubereiten. Als erstes das Frühjahrstreffen mit Dahlienbazar und dann das Jahrestreffen in Leipzig. Die Planungen schreiten gut voran und haben unseren Dahlienarchivar Frank Krauß animiert, sein Archiv zu durchforsten nach Informationen über den Gartenbau in Leipzig, speziell die Dahlien-zucht betreffend. Spannendes und bemerkenswertes ist dabei zu Tage getreten. Wer hätte das gedacht, dass Leipzig in der Geschichte der Dahlien in Deutschland solch eine große Rolle gespielt hat?

Herzliche Grüße,
Ihr Rundbrief-Team

Eine kleine Werbung für den Sponsor der Eintrittskarten zum Keukenhof, NL zu unserem Frühjahrstreffen darf an dieser Stelle erlaubt sein. Ob diese Jubiläumsdahlie in diesem Jahr noch erhältlich ist, sei dahin gestellt. Die Nachfrage nach Dahlienknollen ist groß!

Foto: Bettina Verbeek





Dahlien

Frank Krauße

Leipzig- Eine Wiege und Hochburg der deutschen Dahlienzucht

1. Teil-Dahlienzucht von den Anfängen bis 1945

Wer weiß schon, dass Leipzig auch eine Hochburg in der deutschen Dahlienzucht war. Die Anfänge liegen schon kurz nach 1800, als die Firma Breiter Dahlienzucht betrieb. Wir wissen von dieser Firma immerhin 2 mit Namen bekannte Sorten, 'Gerhard' und 'Heliodor'. Diese Firma war es auch, wo der junge Christian Deegen seine ersten Dahlien bestellte und 1816 die erste gefüllte Dahlie bekam.

Eine zweite frühe Firma in Leipzig war J.C.Hanisch. Hier sind immerhin 11 gezüchtete Sorten namentlich bekannt. Mit 'Fürst Poniatowski', eine orangescharlach Balldahlie von vor 1841, gelang der Firma Hanisch eine Züchtung, die sich über Deutschland weit verbreitete. Übrigens gibt es die Firma als Blumenladen immer noch.

Ab 1850 ist kein namentlich bekannter Züchter aus Leipzig bekannt, bis der Gärtnereibesitzer Richard Tasche, Gründungsmitglied der DDaG, Anfang der 1890er Jahre Dahlien in der alten Georginenform wie zu Deegens Zeiten, zu züchten begann.

Das ist soweit erstaunlich, weil zu dieser Zeit bereits jeder Dahlienzüchter mit der neuen *Dahlia juarezii* experimentierte. Zum Glück gab es auch andere Züchter, sonst hätten wir heute die Vielfalt an Ball- und Pompondahlien nicht. Auch Theodor Mönch zeigte noch vor der Jahrhundertwende bei einer Ausstellung der DDaG seine einfachblühenden Sämlinge.

Doch der Siegeszug der modernen Dahlien, Kaktus- und Dekorative, war nicht aufzuhalten. Die Gründung der Deutschen Dahliengesellschaft (DDaG) trug in großartiger Weise dazu bei, dass nunmehr Leipzig und Umgebung zu einer Hochburg der Dahlienzucht in Deutschland wurde. In Naunhof bei Leipzig gehörte die Firma E.R.Rudel zu den ersten Züchtern, die eigene Kaktusdahlien im Sortiment hatte. Die reinweiße 'Königin Carola' war bei vielen Dahlienzüchtern im Sortiment.



Dahlie 'Andreas Hofer'



Dahlie 'Dichtertraum'

Emil Finger aus Leipzig-Stünz züchtete ab 1908 mindestens 10 Sorten.

Seit 1907 ist der Oberlehrer Karl Schöne in aller Munde. Er züchtete sehr erfolgreich mindestens 107 Sorten, die er alle über die Firma Otto Mann verkaufen ließ. Die Sorten 'Andreas Hofer', 'Dichtertraum', 'Schönes Farbenkönigin', 'Frau Ida Mansfeld', 'Aureola' und 'Weltfrieden' gehörten zum Standardsortiment in Deutschland. Karl Schöne starb 1927.

Die größte Züchterfirma in Leipzig war mit Abstand Otto Mann. Bis 1933 züchtete dort Richard Schneiderheinze weit über 100 Dahliensorten. Die bekanntesten Sorten von ihm sind wohl 'Dichtertraum', 'Dr. Sven Hedin', 'Rheinisches Mädel' und die rote Balldahlie 'Kochelsee'. Nach dem Tod von Richard Schneiderheinze trat Kurt Jakob sehr erfolgreich in die doch recht großen Fußstapfen Schneiderheinzes.



Dahlie 'Aureole'



Dahlie 'Paradiesvogel'

Ein weiterer erfolgreicher Leipziger Dahlienzüchter war Gustav Wolf. Seine Gärtnerei in Leipzig-Eutritzsch bestand noch nach 1945 weiter und er züchtete seit 1916 mindestens 121 Sorten. Seine bekanntesten Sorten waren 'Zierpuppe', 'Marmor', 'Schön Rottraut', 'Götterstrahl' und 'Dämmerchweigen'.

Sehr bekannt war auch Kurt Engler aus dem Leipziger Stadtteil Miltitz. Es sind immerhin 8 Sorten bekannt und die erfolgreichste war die violett-weiße 'Paradiesvogel' aus dem Jahr 1922.

Mit der Firma Otto Thalacker befand sich in Leipzig eine der größten Dahlienvermehrungsbetriebe in Deutschland. Hier wurde auch in kleinem Stil gezüchtet, der Züchter Ernst Thieme brachte 6 Sorten heraus. Die bekannteste war die lilrosa Kaktusdahlie 'Riesenmeisterstück' von 1928.

Es gab in Leipzig und seinen Stadtteilen noch weitere zum Teil sehr erfolgreiche Dahlienzüchter, so Kurt Hanke, Paul Schmidt, Emil Freund, Fritz Martini und Otto Bergemann. In Rötha bei Leipzig züchtete Gustav Voigt seit 1933 sehr erfolgreich halbhohe Gruppensorten. Der 2. Weltkrieg bedeutete einen großen Einschnitt in die Leipziger Dahlienzucht. Die Zerstörung vieler Gärtnereien und der Tod von Gärtnern brachten die Dahlienzucht zum Erliegen. Auch die Firmennachfolger von Otto Mann und Gustav Wolf, Rudolf Mann und Herbert Wolf, überlebten den Krieg nicht. Eine große Ära in der deutschen Dahlienzucht schien damit in Leipzig beendet.

Bildnachweis:

'Aureola' aus Dahlienbuch Karl Förster

'Andreas Hofer' und 'Paradiesvogel' aus Dahlienbuch Sandhack

'Dichtertraum' Foto Frank Krauße

Liste Gärtnerei Breiter 1815 aus Internet archive.org. bzw. Original Conservatoire et Jardin botaniques, Geneve

Firma Otto Mann 1938 Archiv Krauße



So haben damals die sogenannten „Georginen“ ausgesehen, klassische Dahlien aus der heutigen Klasse der Dekorativen Dahlien.

Foto: Frank Krauße



Verzeichniss

von

Hundert Arten Georginen,

welche zu bekommen sind

hey dem

Kunst- und Handlungärtner C. A. Breiter

in Leipzig.

No.	Georgina variabilis	No.	Georgina variabilis
1.	aeruginosa.	51.	lilacina grandiflora.
2.	alba.	52.	— intus lutea.
3.	— grandiflora.	55.	— — purpurea.
4.	albida.	54.	— livida.
5.	— intus lactea.	55.	— lutea striata.
6.	atrococcinea.	56.	— — grandiflora.
7.	atropurpurea.	57.	— — maculata.
8.	— plena.	58.	— — miniata.
9.	— laciniata.	59.	— — grandiflora.
10.	atrorubens.	60.	— — splendens.
11.	aurantiaca.	61.	— nigra.
12.	— striata.	62.	— ochracea.
13.	— coccinea striata.	63.	— pallida.
14.	aurea.	64.	— — grandiflora.
15.	badia.	65.	— phönicea.
16.	cana.	66.	— punicea.
17.	caesia.	67.	— — grandiflora.
18.	cardinalis.	68.	— — laciniata.
19.	carnea.	69.	— — semiplena.
20.	coccinea.	70.	— purpurea.
21.	— grandiflora.	71.	— — intus lutea.
22.	— laciniata.	72.	— — nigra.
23.	— plena.	73.	— — laciniata.
24.	— semiplena.	74.	— — striata.
25.	— splendens.	75.	— — plena.
26.	— speciosa.	76.	— — semiplena.
27.	— spectabilis.	77.	— — grandiflora.
28.	— radio luteo.	78.	— — radio magno puniceo fulgido.
29.	— — striato.	79.	— — rosca.
30.	— minima.	80.	— — intus lutea.
31.	— — intus lutea.	81.	— — purpurea.
32.	coerulea.	82.	— — striata.
33.	crocea.	83.	— rubra.
34.	cyanca.	84.	— — grandiflora.
35.	flava.	85.	— — — laciniata.
36.	— grandiflora.	86.	— — intus lutea.
37.	— — striata.	87.	— — semiplena.
38.	— plena.	88.	— — striata.
39.	flavovirens.	89.	— sanguinea.
40.	fusca.	90.	— — grandiflora.
41.	grisea.	91.	— — splendens.
42.	— intus lutea.	92.	— — spectabilis.
43.	— striata.	93.	— sulphurea.
44.	incarnata.	94.	— violacea.
45.	— grandiflora.	95.	— — intus lutea.
46.	— laciniata.	96.	— — grandiflora.
47.	lactea.	97.	— — pallida.
48.	lateritia.	98.	— — laciniata.
49.	lilacina.	99.	— vitellina.
50.	— alba striata.	100.	— — semiplena.



Frank Krauß (Text und Fotos)

Zucht, Teil 5 - Auswertung

Nach dem Ausgraben der Knollen ist es an der Zeit, eine Auswertung über das Zuchtjahr zu machen. Um es vorweg zu nehmen, das Thema Zucht war Teil eines Vortrages bei der Regionalgruppe Dresden der GdS im Februar 2023. Hier konnte ich allerdings nur zum Teil diesen Versuch auswerten.

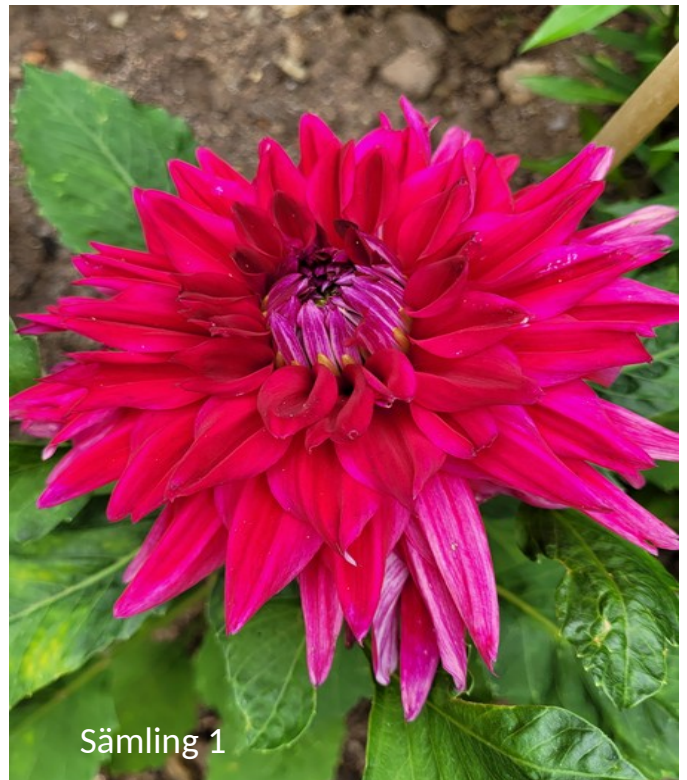
Wie im 1. Teil erwähnt, stammen die Sämlinge von einer weißen Dekorativen mit gespaltenen Blütenblättern ab. Diese nunmehr als 'Eisbär' benannte Sorte stammt von der purpurfarbigen Dekorativen Dahlie 'Purpurkissen' ab. Eine weiße Sorte stand im Umkreis von 50m nicht. Von der Dahlie 'Eisbär' wiederum erntete ich im Jahr 2022 Samen, in der Hoffnung eine wirklich reinweiße Dekorative zu erhalten. Diese Hoffnung hat sich allerdings nur zum Teil erfüllt. Interessant ist eigentlich die Vielfalt der 56 Sämlinge. Hiervon waren immerhin 26 stark gefüllt, der Rest war nur einfachblühend oder halbgefüllt.

Die Farbzusammensetzung war in soweit beachtenswert, dass mit 26 Sämlingen immerhin fast die Hälfte weiß waren. Zudem gab es 5 Sämlinge in weiß mit einer andere Farbe, 4 rein gelbe und noch vereinzelt Sämlinge in purpur, rot, rosa, lila oder gemischte Farben. So schafften es dann 19 Sämlinge zur Überwinterung, um dann 2024 erneut aufgepflanzt zu werden.

Nach der erneuten Sichtung und Auslese im Herbst werde ich nochmals 9 Sämlinge auspflanzen. Wieviele dann jetzt Ende 2025 übrig bleiben werden, wird sich zeigen. Von einem Sämling hatte ich voriges Jahr Stecklinge gemacht. Dieser ist sehr schön, aber ich muß ihn weiter im Auge behalten.

Das Fazit für diese Beobachtungen ist:

Freude und Enttäuschung liegen oft nah beieinander, aber es ist immer spannend!





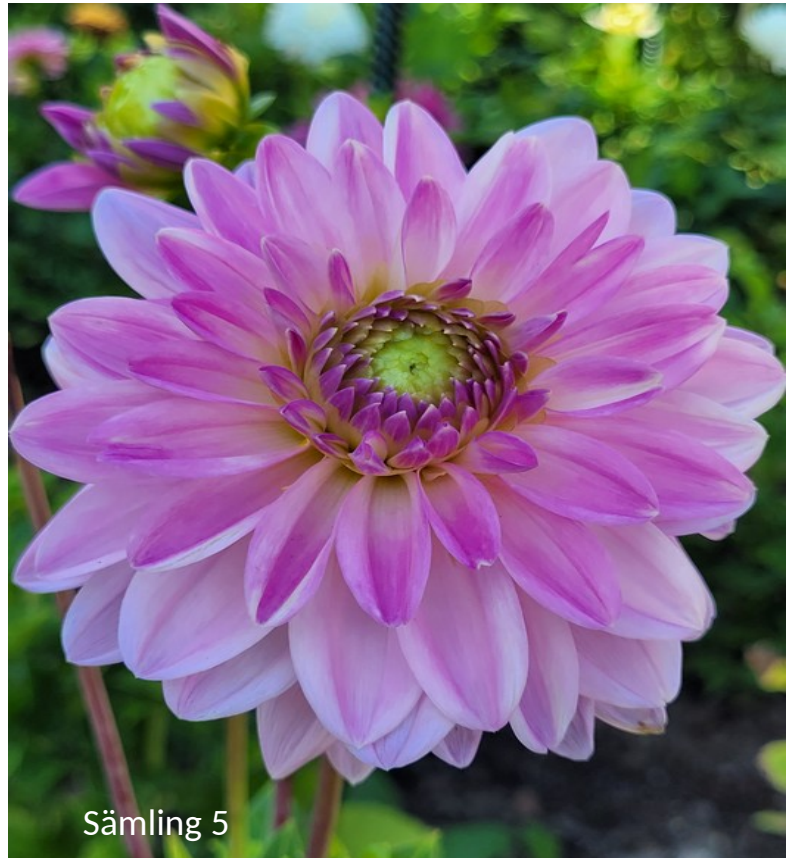
Fotos: 1-6 Sämlinge in Beobachtung



Sämling 2



Sämling 3



Sämling 5





Für die Stecklings-Vermehrung
ausgewählter Sämling.

Fuchsien

Fuchsie des Monats Januar 2025

‘Pinkes Riesending‘ (Gudrun Fischer, D 2011)

Diese Sorte hat pink leuchtende einfache bis halbgefüllte mittelgroße Blüten. Durch die große Blütenfülle ist sie ein echter Hingucker und sie blüht fast ohne Blühpause. Der Wuchs ist aufrecht, stark und dennoch sehr dicht. Eine sehr robuste Sorte, die sogar ausgepflanzt im Garten überdauert und somit das Sortiment der winterharten Fuchsien erweitert.

Autor: Anja Asshoff

Der Name ist zugegebenermaßen ungewöhnlich und sollte auf dem Schild nur auf die Eigenschaften der Sorte hinweisen. Mit Besuchern, die um Stecklinge baten wurde nicht nur diese Sorte mit leuchtenden Blüten verbreitet. Der vermeintliche Name wurde ebenfalls, wie es sich für professionelle Fuchsienliebhaber gehört, fein säuberlich notiert und war dann nicht mehr aus der Welt zu schaffen. Eine schöne Geschichte einer pflegeleichten Sorte.

Autor: Hans-Jürgen Schnur



‘Pinkes Riesending‘
Züchter: Gudrun Fischer, D
Foto: Anja Asshoff

Alle Fotos und Texte zum Thema Fuchsien mit freundlicher Genehmigung der

[Deutschen Fuchsien-Gesellschaft e.V.](http://www.deutsche-fuchsien-gesellschaft.de)



Fuchsie des Monats Februar 2025



Fuchsia mezae
Foto: Henk Hoefakker

Fuchsia mezae

F. mezae ist eine Art, die 1965 von Paul Berry beschrieben wurde. Die Art war ansonsten unbekannt. 2010 brachte Gerard Rozema mir einen Steckling mit.

Es dauerte ein paar Jahre, bis Blüten auf der Pflanze erschienen.

Die Knospen erscheinen im März und April. Aber dann tauchen auch die ersten Blätter auf.

Die ersten Jahre blühte sie nicht sonderlich reich. Sie entwickelte dann aber immer mehr Blüten. Leider hat das bisher nicht zur Fruchtbildung geführt.

Autor: Henk Hoefakker

Fuchsie des Monats März 2025

'Isabell Reim' (Gudrun Fischer, D 2011)

Diese Fuchsie wächst aufrecht und hat einfache Blüten mit lachsfarbenen Sepalen und einer rotorangen leuchtenden Korolle. Sie ist sehr reichblühend und blüht bei guter Düngerversorgung in mehreren Schüben. Sie kommt gut an sonnigen Standorten zurecht und lässt sich auch einfach und problemlos überwintern.

Autor: Anja Asshoff



'Isabell Reim'
Züchter: Wade Burkhardt, D
Foto: Anja Asshoff

Kübelpflanzen

Helmut Wagner (Text und Fotos)

Exotische Kübelpflanze

Seemannia purpurascens

Die *Seemannia purpurascens* gehört zur Familie der *Gesneriaceae*. Es gibt vier Arten *Seemannia*, die hauptsächlich in den Andenregionen in Südamerika vorkommen. Der Name *Seemannia* ehrt den deutschen Botaniker [Berthold Carl Seemann \(1825 - 1871\)](#)

Hier geht es um die *S. purpurascens*, welche vorwiegend im südliches Peru, Bolivien, Guyana, Französisch-Guayana und nördlichem Brasilien verbreitet ist.

Diese Pflanze ist eine auffällige Art, in all ihren Formen, von denen einige tatsächlich als eigenständige Arten oder als genetisch unterschiedliche Varietäten oder Unterarten verstanden werden können. In der ursprünglichen Beschreibung von *S. purpurascens* wird der grüne Schenkel (der obere Teil der Krone und die Kronlappen) nicht erwähnt, Es gibt mindestens zwei ganz unterschiedliche Formen, die beide angebaut und manchmal in Blumenschauen unter demselben Namen gezeigt werden. Die Form mit dem grünen Schenkel, wie auf den Fotos, ist am weitesten verbreitet und weist eine erhebliche Variabilität auf, je nachdem, wo die Art gesammelt wurde. Neben der Variabilität in der Blütenfarbe (rote bis rosafarbene Kronröhre, grüner oder violetter Ast) und Form, gibt es Variationen im Blatton. Einige Sammlungen der Arten haben dunklere Blätter, die mit roten Haaren verziert sind, und es wurden Kreuzungen zwischen der dunkelblättrigen Sorte und der Basisart (grüngliedrig) gemacht, um das Beste aus beiden Formen zu bekommen.



Die dunkelviolet-grünen Blätter sind ein guter Kontrast zu den leuchtend violett-roten röhrenförmigen Blüten. Sie gedeiht hier als Zimmerpflanze und Kübelpflanze. In unserem Klima kommt sie zu den anderen Kübelpflanzen ins Winterquartier. Im Sommer gerne an einem sonnigen Platz. Kommt aber auch mit Halbschatten zurecht, wird dann aber nicht so reichlich blühen.

Kultur und Pflegepraxis

Standort und Düngung

Die *Seemannia* verlangt einen sonnigen Standort, dann ist reiche Blüte zu erwarten. Im Halbschatten gedeiht sie auch, blüht dann aber nicht so reichlich. Wöchentliche Düngergaben mit einem handelsüblichen Volldünger über das Gießwasser verabreicht oder organischen, langsam wirkenden Dünger der Blumenerde beigemischt, dankt die Pflanze mit üppigem Wachstum und reicher Blüte. Gegossen wird nach Bedarf und Witterung, jedoch nicht zu naß halten.



Vermehrung

Im Internet gibt es Rhizomstücke zu kaufen, die im zeitigen Frühjahr in gute Kübelpflanzenerde ca. 5 cm mit Erde bedeckt, eingelegt werden. Die Topfgröße nicht zu klein wählen, besser etwas größer, ein 5 l fassender Topf darf es schon sein. Wenig gießen, erst wenn etwas Grün zu sehen ist, mehr gießen. Zur Blütenverfrühung kann die Pflanze im warmen Gewächshaus (16-20 Grad) angetrieben werden oder auf der Fensterbank im warmen Zimmer.

Nach den kalten Tagen im Mai (Eisheilige) sollte sie ins Freie geräumt werden.

Krankheiten und Schädlinge

Krankheiten sind so nicht bekannt, als Schädlinge können Läuse und Weiße Fliege auftreten.

Überwinterung und Schnitt

Frostfreie Überwinterung ist möglich, dann sollte das Gießen komplett eingestellt werden.

Die Fotos stammen aus dem Tropenhaus der Wilhelma in Stuttgart. Hier wächst die rosafarbene Art. Sehr beliebt und im Internet erhältlich, ist die leuchtend rote Art.

Quellen: [Wikipedia](#)

[Gesneriad Society](#)

Termine

Jahrestreffen 2025

18. bis 21 September 2025 in Leipzig

Das diesjährige Treffen wird stattfinden vom 18. bis 21. September 2025 in Leipzig und Umgebung. Wir haben ein in der Innenstadt nahes Hotel gefunden, so dass wir das Treffen am Donnerstag Nachmittag mit einem Stadtrundgang beginnen werden.

Am Freitag stehen verschiedene private Gärten am Stadtrand von Leipzig auf dem Programm. Außerdem wird den Dahlien im Clara-Zetkin-Park ein Besuch abgestattet. Und die ein oder andere Staudengärtnerei wird besucht.

Der Samstag steht ganz im Zeichen der Dahlie. Wir werden zwei private Dahliengärten besuchen, dann den Dahliengarten von Gera und die Dahliengärtnerei Paul Panzer als Abschluss. Am Sonntag findet im Botanischen Garten Leipzig eine Pflanzenbörse statt, die jeder nach Belieben besuchen kann. Das Hotel gibt als Bonus eine Karte für den ÖPNV an seine Gäste, so dass jeder selbst entscheiden kann, wann und ob er zum Botanischen Garten fährt.

Auch bieten wir daher für Ehegatten und Partner ein „Damenprogramm“ an, denn Leipzig bietet für jeden Geschmack etwas

Genauere Details wurden gesondert an die Fachgruppenmitglieder verschickt. Auch Gäste sind herzlich willkommen!

Jahrestreffen der GDS in Rostock: 20. bis 22. Juni 2025, Infos dazu im „Staudengarten“ 1 und 2/25



Thomaskirche in Leipzig

Foto: Bettina Verbeek

Impressum:

Der **RundBrief** ist eine regelmäßige Informationsschrift der Fachgruppen **Dahlien** und **Fuchsien - Kübelpflanzen** der Gesellschaft der Staudenfreunde GdS e.V.

Verantwortlich i.S.d.P.: Frank Krauße, Freiburger Str. 29, 01774 Klingenberg, Tel.: 01515.249 8621

An- oder Abmeldung vom Rundbrief bitte per eMail an: info@ddfgg.de